

Erinnerungen und Reflexionen eines der ersten Absolventen aus Anlass des 50-jährigen Jubiläums der HLBLA St. Florian



Vor der Schuleröffnung ist eine Gruppe unserer Klasse im Jahr 1969 einmal vom Ritzlhof *) nach St. Florian „zum neue Schule schauen“ gepilgert. Von der anschließenden Einkehr im Gasthof Linninger (Erzherzog Ferdinand) ist mir die damalige Senior-Wirtin mit ihren edlen weißen Haaren in Erinnerung.

Landwirtschaftsminister Karl Schleinzer geleiteten wir im Spalier zur Eröffnungsfeier am 30. Jänner 1970.

Bald darauf kamen drei gstandene Bauern aus St. Georgen bei Obernberg in die neue Schule. Hans Joachim Schümann fand in Rudolf Gurtner vlg. Angermair (Anm.: Maschinenring-Pionier und späterer Präsident der OÖ. LWK), Alois Gruber in Fritz Hubauer vlg. Stockmair und ich in Hans Schwarzmayr vlg. Öttl in Nonsbach unsere Praxischefs.

Als Maturajahrgang 1972 hatten wir TOAR Ing. Koll als profunden Lehrer für landwirtschaftliches Bauwesen. Da die Florianer Bahn damals leider eingestellt wurde, war es klass, dass er uns samstags nach dem Unterricht bei Heimfahrt zum Linzer Hauptbahnhof mitnahm.

Da ergab sich auch, dass er uns mitteilte, dass in der Argrar- und Forstrechtsabteilung des Landes OÖ. in der Promenade 31 ein weiterer Mitarbeiter benötigt werde. Meine Bewerbung war für mein Leben prägend, weil ich bis zur Pensionierung 2013 in der Abteilung Land und Forstwirtschaft, ab 2004 im LDZ am Bahnhof, gearbeitet habe.

Landwirtschaftliche Bauförderung und Beratung waren anfangs die Hauptaufgaben. Die Förderung des Wohnbaues für land- und forstwirtschaftliche Dienstnehmer bis zur Einstellung 1994 mein zusätzlicher Spezialbereich.

1989 konnte ich mit dem ökosozialen Direktzuschuss für 137 damals deklarierte Betriebe in OÖ. die erste Biobauern Direktzahlung Europas abwickeln, bis 1994 waren in unserem Bundesland etwa 2.500 Biobetriebe für den österreichweiten Biobauernzuschuss anerkannt. Ab EU-Beitritt erfolgte die Förderung der biologischen Bewirtschaftung mit dem Mehrfachantrag und ich durfte dann bis zur Pension 2013 für Junglandwirte/innen in OÖ. die Anträge auf EU-kofinanzierte Niederlassungsprämie bearbeiten.

Als Florianer Schüler habe ich mir bereits Gedanken gemacht, wie wir mal ohne Erdöl wirtschaften werden. Ing Koll hat uns vermittelt, dass für die Ernährung in Krisenzeiten kleinbäuerliche Betriebe wesentliches beitragen. Er hat in kreativer Zusammenarbeit mit Bauern, Bauhandwerk und Industrie über das ÖKL (Anm.: Österreichisches Kuratorium für Landtechnik und Landentwicklung) und mit seinen populären Fachbüchern beim Stockerverlag österreichweit das landwirtschaftliche Bauen und Wirtschaften gefördert.

LW-Minister Josef Riegler formulierte in den 80er-Jahren die ökosoziale Marktwirtschaft. Ich freue mich, dass jetzt auch die Bundesregierung wieder ökosozial wirtschaften als den heilsameren Weg für Mensch und Natur anregt, Menschen für Herz und Klima sinnstiftend zusammenarbeiten und weiter Florianer/innen ihren vitalen Beitrag dazu leisten.

Ing. Rudolf Edlbauer MJ 1972
4040 Linz und 4710 Tollet

*) Anm. der Redaktion:

Am Ritzlhof – Standort der Landwirtschaftlichen Fachschule und der jetzigen Gartenbauschule – wurde bis 1970 eine Expositur des Francisco-Josephinums geführt. Nähere Information dazu findet ihr in unserer Zeitung Nr. 138 (Download unter https://www.derflorianer.at/wordpress/wp-content/uploads/Florianer_138_Web.pdf) unter dem Titel „Geschichtslektion für Jung-Florianer“.